



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 150 (1939)

212 (11.5.1939) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-245045](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-245045)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf.

Großer Bildbericht
der NMZ

Veröffentlichung: Täglich zwei außer Sonntag, Preis: 10 Pf. Einzelhefte monatlich 2,80 RM, und 62 Pf. Trichterform, in unseren Vertriebsstellen abgeholt 2,25 RM, durch die Post 2,70 RM, einsehb. 60 Pf. Postbez. Geb. Odrau 75 Pf. Belegzahl: 100000. Adressen: 12. Kronprinzenstr. 42, Schwaninger Str. 44, Meerfeldstr. 18, No. 11/12, 1. Poststr. 55, W. Cyprianer Str. 8, So. Vaihinger Str. 1, Kobergasse 11. Die Adressen sind in allen Postämtern zu finden.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 4-b. Fernsprecher: Gesamt-Nummer 24961
Postfach-Nr.: Karlsruher Nummer 17590 — Druckerei: Remazeit Mannheim

Einzelhefte: 20 mm breite
breite Textzeilen 60 mm
Zeilenzahl: 40
günstig ist die Anzeigen-Preis-
oder Kontrakt wird vereinbart
für Anzeigen in bestimmten Rubri-
und für fernmündlich erteilte Aufträge.

Abend-Ausgabe A

Donnerstag, 11. Mai 1939

150. Jahrgang — Nr. 212

Londoner Liebeswerben um Moskau

Roosevelts Vermittlungsversuch im amerikanischen Kohlenstreik gescheitert

Moskau möge doch einsehen...

Bon Brauchitsch bei einer Kriegssübung

Die englische Presse bemüht sich um Klärung des „Missverständnisses“

EP, London, 11. Mai.

Mit allen publizistischen Mitteln wird von den verantwortlichen englischen Stellen der Versuch unternommen, das sowjetrussische Misstrauen gegenüber den englischen Ostropa-Plänen zu zerstreuen. Von rechts bis links stimmen alle Zeitungen in den gleichen Chor ein. Sie unterstützen sämtlich die auf diesen Zweck abgestimmte Darstellung ihrer diplomatischen und politischen Korrespondenten mit ihren Leitartikeln, in denen die Sowjets um ein „Einsehen“ gebeten werden.

Sehr ausführlich ist in diesem Zusammenhang auch eine Verlautbarung aus gut unterrichteter Quelle, derzufolge Außenminister Lord Halifax am Mittwochmorgen an den sowjetrussischen Außenkommissar Molotow ein Telegramm geschickt hat mit der Einladung, am kommenden Montag zur Ratstagung der Liga nach Genf zu kommen und dort in Besprechungen mit Halifax und dem französischen Außenminister Bonnet einzutreten. Offenbar verfolgt man in London mit dieser Einladung die Absicht, in Genf ein verhörrtes Trommelfeuer auf den sowjetrussischen Außenkommissar einwirken zu lassen und gleichzeitig die Pleite der jeden Interessen entbehrenden Genfer Veranstaltung durch die reifliche Ankündigung von „wichtigen Besprechungen“ etwas zu verhüllen. Die in sämtlichen Blättern enthaltenen Hinweise und Hoffnungen auf eine solche Dreierbesprechung in Genf sind offensichtlich amtlich inspiriert.

Im übrigen herrscht in den Presseauslassungen völlige Unklarheit über die gegenseitigen Vor- und Nachteile und Gegenstände. Die „Daily Mail“ meint, die englische Regierung jagere einen „lieb- und friedlichen Dreieck“ abzuwickeln.

Im „Daily Express“ findet sich die Behauptung, ein gewaltiger Teil der englischen öffentlichen Meinung sei für den Abschluss eines Milliardenbündnisses mit der Sowjetunion. Gleichzeitig greift das Blatt die englische Regierung an und wirft ihr vor, sie besitze keine Führereigenschaft.

In der gleichen Weise, nur noch antreibender in der Form, äußern sich die linksgerichteten Blätter „News Chronicle“ und „Daily Herald“.

Der Name Blum zieht nicht mehr

EP, London, 11. Mai.

Verschiedene rechtsdenkende Blätter stellen fest, daß die Londoner Reise des Sozialistenführers Léon Blum ein Mißerfolg gewesen sei.



Blum fuhr nach England

Der fröhliche, Ministerpräsident und Sozialistenführer Léon Blum hat sich nach England begeben, um durch Verhandlungen die englischen Sozialisten von ihrer Abneigung gegen die Einführung der Wehrpflicht abzubringen. Auf dem Flughafen von London empfing ihn der britische Sozialist Robert Ross. (Associated Press, London-R.)

Vor allem sei es Blum nicht gelungen, die Vertreter der englischen Arbeiterpartei zu bewegen, ihren ablehnenden Standpunkt gegenüber der Einführung der allgemeinen Wehrpflicht in England aufzugeben.

Das „Journal“ schreibt u. a. noch, man müsse in aller Objektivität feststellen, daß die öffentliche Meinung in England und besonders die Kreise der Arbeiterpartei Léon Blum ziemlich kühl aufgenommen hätten. Der „Daily Herald“ (das Blatt der Labour Party) habe überhaupt kaum von seiner Reise gesprochen. Das „Journal“ führt den Artikel des Generalsekretärs der englischen Transportarbeiter-Gewerkschaft in dem Blatt „Records“ an, in dem dem Sinne nach u. a. folgendes gesagt wird: Früher habe man Blum für einen großen Mann gehalten. Aber heute nach dem Ergebnis seiner Politik und besonders seiner Haltung in der spanischen Frage müsse man sagen, daß Blum nicht mehr das Recht habe, den Engländern gute Lehren zu erteilen. Blum möge die Engländer in Ruhe lassen!

Wieder Blick nach dem Pazifik

Noch vier US-Kreuzer nach dem Pazifik beordert

EP, Newport, 11. Mai.

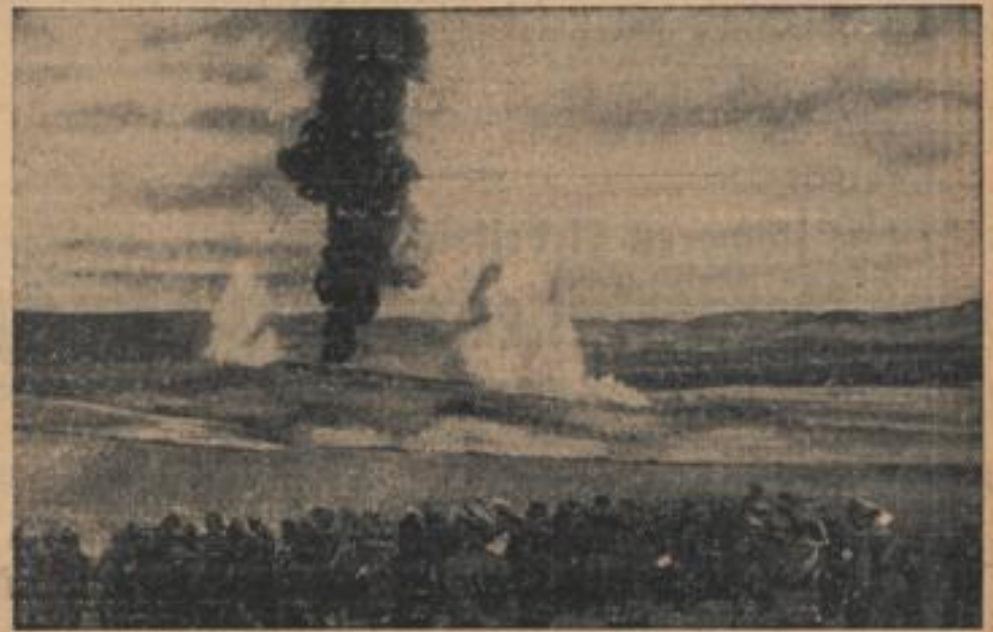
Die vier modernen amerikanischen 1000-Tonnen-Kreuzer „Brooklyn“, „Savannah“, „Philadelphia“ und „Honolulu“, die dem neu gebildeten Atlantik-Geschwader angehören und nach der kürzlichen Umgruppierung der amerikanischen Flotte an der Ostküste bleiben sollten, erhielten am Mittwoch vom Marine-Departement Marichbefehl, nach dem Stillen Ozean. Sie werden noch in dieser Woche aus Newport auslaufen. Das amerikanische Atlantik-Geschwader besteht dann nur noch aus drei veralteten Schlagschiffen, sieben modernen Zerstörern und verschiedenen kleineren Einheiten.

Wozu soll ihn angreifen?

Beschleunigung des Ausbaus der Verteidigungsanlagen des Panamakanals

Ans, Washington, 11. Mai.

Der Budgetausschuss des Abgeordnetenhauses empfiehlt dem Plenum die Annahme einer Budgetvorlage, die dem Kriegeministerium im nächsten Rechnungsjahr für Flutregulierungen, Salinarbeiten usw. 300 Mill. Dollar bewilligt. 21,7 Mill. Dollar sind dabei für die Panama-Kanal-Zone bestimmt, wovon 11,7 Mill. der Beschleunigung des Programms der Stärkung der Verteidigungsanlagen in der Kanalzone dienen. Die Arbeiten sollen bis zum Juni 1941 durchgeführt werden.



(Presse-Fotoman, Sonder-Multicolor-R.)



In der Nähe von Rom fand eine Wehrübung mit Infanterie, Artillerie, Bergartillerie und Panzern statt. Von links nach rechts: Der Oberbefehlshaber des deutschen Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, König und Kaiser Viktor Emanuel III. und der Duce.

„Heraus mit unseren Kolonien!“

Auftritt des Generals Ritter von Epp zur Reichskolonialtagung in Wien

Ans, Berlin, 11. Mai.

Zur Reichskolonialtagung, die in diesem Jahr in der Zeit vom 16. bis 18. Mai in Wien abgehalten wird, erlöst der Bundesführer des Reichskolonialbundes, General Ritter von Epp, folgenden Aufruf: „Die jährliche Tagung des Reichskolonialbundes hat die Aufgabe einer Rückschau auf die geleistete Arbeit und einer erneuten Zusammenfassung aller Kräfte für das kommende Jahr auf das unveränderte Ziel — Rückgabe der geraubten Kolonien.“

Wenn im vorigen Jahr Bremen, die Stadt an der Weser mit dem Blick über die See, in diesem Jahre Wien, die Stadt im Südosten mit alter Kolonialorientierung als Tagungsort gewählt wurde, so hat das seine gute Bedeutung. Binnenkolonisation, die Jahrhunderte lang von und in der Dürft getrieben wurde, und Ueberseeolonisation schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich!

Das Volk im Großdeutschen Reich erhebt einmütig seine Stimme und folgt seinem Führer im Kampf um Teilnahme am Raum und an den

Gütern dieser Erde und um die vollkommene Wiederherstellung seiner völkischen Ehre. So grüße ich die neuen Kämpfer der heimgekehrten Länder in unserer machtvollen kolonialen Kampflinie mit der Losung: „Heraus mit unseren Kolonien!“

Die Gendarmerie schoß scharf...

Fünf Tote bei einer Demonstration serbischer Bauern

Ans, Belgrad, 11. Mai.

In der Nähe der serbischen Stadt Jagodina stürmten Bauern ein Forsthaus, um gegen die ihnen drohende gewalttätige Eintreibung ansteigernder Steuern zu demonstrieren. Als Gendarmerie Ordnung schaffen wollte, schloßen sie sich zur Wehr. Es kam zu einer Schießerei, bei der fünf Bauern getötet wurden.

Dr. Heinrich Krumbhaar gestorben

Der Ehrenpräsident des Vereins deutscher Zeitungsvetleger

Ans, Breslau, 11. Mai.

Am Donnerstagmorgen starb der Ehrenpräsident des Vereins deutscher Zeitungsvetleger und Verleger des „Viegnitzer Tageblatt“, Kommerzienrat Dr. Heinrich Krumbhaar.

Der im 73. Lebensjahr Verstorbene, Sohn eines schlesischen Verlegerfamilie, ist, seitdem er 1904 in den Vorstand des Vereins deutscher Zeitungsvetleger eingetreten war, jahrzehntlang einer der führenden Männer in der Landesorganisation der deutschen Verleger und damit im deutschen Zeitungsgewerbe gewesen. 1921 wurde er Vorsitzender des Vereins deutscher Zeitungsvetleger und bekleidete dieses Amt zusammen mit mehreren anderen führenden Stellen in wirtschaftlichen Organisationen der deutschen Presse bis zum Jahre 1933. Nach seinem Rücktritt wurde er zum Ehrenpräsidenten des VZV gewählt.

Amnestie in Albanien. Anlässlich des Jahrestages der Gründung des italienischen Imperiums, hat der Kaiser und König auch für Albanien eine allgemeine Amnestie bei politischen Vergehen erlassen.

England muß zugeben:

Franco löst Freiwilligen-Versprechen ein

Aber Frankreich zögert mit der Erfüllung seiner Zusagen

EP, London, 10. Mai.

Die Versicherung, daß die in Spanien befindlichen ausländischen Freiwilligen nach der großen Siegesparade in Madrid in ihre Heimatländer zurückgeführt werden, ist, wie Unterstaatssekretär Butler am Mittwoch im Unterhaus mitteilte, der englischen Regierung übermitteln worden.

Nach einer ausführlichen Frage von konservativer Seite ist sich der Regierungsvorstand nicht in der Lage, das Datum für die Madrider Siegesparade anzugeben.

Am 12. Mai Luftparade bei Madrid

EP, Burgos, 11. Mai.

Es steht nunmehr fest, daß Franco am 12. Mai die große Luftparade der spanischen Luftstreitkräfte und der befreundeten Luftstreitkräfte, die zur Entscheidung des spanischen Krieges beigetragen haben, in Barajas bei Madrid abfliegen wird.

Französisch-spanische Gegenseite

Traktat, unj. Pariser Vertreter

Paris, 11. Mai.

Der Quai d'Orsay dementiert die von einer englischen Nachrichtenagentur gebrachte Meldung, daß Spanien die französische Regierung mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen bedroht habe.

Amerika vor schweren Arbeitskämpfen:

460 000 Bergarbeiter endgültig im Streik

Einigungsverhandlungen zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften abgebrochen

Ind. New York, 11. Mai.

Trotz des Schlichtungsversuchs Roosevelt, der an das Verantwortungsbewußtsein der Vertreter der Bergwerksgewerkschaften wie auch der Grubenbesitzer appelliert, scheiterten die Verhandlungen zwischen den beiden Parteien am Donnerstagmorgen endgültig.

Roosevelt hatte dem Gewerkschaftsmann Lewis, dem Leiter der Bergarbeitergewerkschaft Murray und vier Vertretern der Bergwerksgewerkschaften bis Mitternacht Zeit gegeben, eine Einigung zu erzielen.

Es ist noch unbestimmt, welche Schritte Roosevelt nunmehr unternehmen wird.

der Bank von Spanien zurückgeführt seien. Man betont dazu in Paris, daß die Abmachungen mit Burgos beinahe zu 90 v. H. erfüllt seien.

So habe Frankreich nicht nur die rote Kriegsflotte, sondern auch 110 Fischerboote aller Größen wieder ausgeliefert, wodurch allein die Rohstoffmittelversorgung der Baskenprovinzen und der nordspanischen Küstengebieten gesichert worden sei.

Skandinavien zwischen den Großmächten:

Norwegen für „absolute Neutralität“

Außenminister Koht stellt Norwegens Standpunkt klar

(Funkmeldung der N M Z)

Oslo, 11. Mai.

Außenminister Koht hielt am Mittwoch einen Vortrag über Norwegen und die außenpolitische Lage. Dabei warf er die Frage auf, wie sich Norwegen und die übrigen kleinen Staaten zu den verschiedenen Allianzgruppen verhalten sollten.

und daß im Falle eines Krieges Norwegen aus diesem herauszuhalten sei.

Die Güter der Zivilisation!

Britisches Militärgericht legt Auspeitschungen stabiler Jugendlicher fort

Ind. Jerusalem, 11. Mai.

Das Militärgericht in Haifa verurteilte zwei Kraber zum Tode. Das Militärgericht in Jerusalem sprach ein Urteil auf lebenslängliche Gefängnisstrafe und auf Auspeitschung mit 24 Schlägen gegen einen gerade 16jährigen Kraberjungen.

Wie erlärterlich hatten sich vor einiger Zeit sogar britische Unterabkommande gegen diese barbarischen Auspeitschungsverfahren gewandt.

150 000 Chinesen aufgetrieben

Japanischer Sieg im Norden von Suipei

Genan, 11. Mai.

Das japanische Umgehungsmandchou nordwestlich von Suipei ist nach einem japanischen Seereschiffungsangriff von etwa 150 000 Mann wurden zwischen Gubotischen und der Provinzgrenze von Szechuan völlig aufgerieben.

Das neue Eherecht

Ankündige Lösung der Unterhaltsfrage bei Scheidung

NdZ, Berlin, 11. Mai.

Das Großdeutsche Ehegesetz von 1938 hat namentlich auch die Vorschriften der Scheidung und insbesondere über die Unterhaltspflicht geschiedener Ehegatten neuzeitlich reformiert.

Der einseitige „Randmäßige Unterhalt“ sei weggefallen. Jetzt sei Ausgangspunkt für die Bemessung des Unterhalts der Vertrauten, der nach den Lebensverhältnissen der Ehegatten zur Zeit der Scheidung angemessen ist.

Die wichtigste Abweichung vom bisherigen Recht liegt darin, daß sich die geschiedene Frau bisher eine Kürzung ihres Unterhalts um das Einkommen aus einer Erwerbstätigkeit nur gefallen lassen mußte, wenn eine solche Tätigkeit nach den Verhältnissen möglich war.

Ueberschweemmungen in Oserbien

Ind. Belgrad, 11. Mai.

In allen Teilen Jugoslawiens kommen schwere Ueberschweemmungen. Im Timoktal (Oserbien) erkrankten fünf Personen. Militär mußte zur Hilfeleistung bei den riesigen Ueberschweemmungen aufgerufen werden.

Deltransformator durch Blitzschlag explodiert

(Funkmeldung der N M Z)

Mailand, 11. Mai.

In Triest schlug ein Blitz in eine elektrische Umspannung. Dadurch geriet ein großer Deltransformator in Brand und explodierte.

Advertisement for electrical equipment and transformers, including contact information for various companies and locations.

Anübersehbare Schuld / Von Bruno Brehm

Ich bin immer so traurig, so kopfschmerzhaft, Herr Baron? Wenn ein Führer zu wenig Macht hat, muß er geben, das sehe ich ein.

Der Baron wissen, daß ich im Krieg Feldwebel bei den Kaiserlichen war, an der Rattenfront, hoch oben in einem ruhigen Abschnitt, wo ich wochenlang kein Schuß fiel.

Mit einem Male kamen ein paar Offiziere vom Stadtkommando, die Seilbahn führte Taa und Nacht Munition, Patronen wurden vorgetrieben.

Eines Abends, es dümmerte schon wie jetzt, merkte ich, daß ich meinen Feldwebel draußen liegen gelassen habe. Ich lasse die Patrouille weitergehen und laufe allein zurück.

Schritt weiter im Hinterhalt. Nun, ich will es mit ihnen aufnehmen. Mit ein paar Sprüngen Rebe ich vor ihm.

Wie ich so leuchtend vor ihm Rebe, laßt er mich ins Gesicht, packt mich beim Karmel und will mich neben sich niederziehen.

Mein, nein, mein Veeber in eine so dumme Falle gebe ich nicht, ich las mich nicht schalten, bis die anderen kommen und mich abführen.

Ich bringte mich über den Mann. Der Schuß war durch seine erhobene Hand ins Herz gegangen. Er rührt sich nicht mehr.

Der Baron, dem toten Mann war nicht mehr zu helfen, aber dem Lebenden auch nicht. Schon hatte ich die Pistole an meine Schläfe gelehrt, als mich das Bild an meine Frau und meine Kinder erinnerte.

zu helfen, aber dem Lebenden auch nicht. Schon hatte ich die Pistole an meine Schläfe gelehrt, als mich das Bild an meine Frau und meine Kinder erinnerte.

Hermann Erig Basse Nebelkreisträger 1939

Bekanntung durch Kultusminister Dr. Bader. Bei dem diesjährigen Nebelkreuz in Hausen, das alljährlich am 10. Mai in der Heimatgemeinde Johann Peter Nebels begangen wird, wurde der Nebelkreuz des Jahres 1939 verliehen.



saunenden Persönlichkeiten des Niederrheinlandes, an Professor Hermann Erig Basse in Freiburg i. Br., den Herrn Vorsitzenden des Landesverbandes des Nebelkreuzes, Kultusminister Dr. Bader war selbst gekommen, um die Verleihung des Preis-

Wenn ich meine Kinder anschau, fragen mich ihre Blitze nach den Kindern des Toten, wenn Reichen lassen, lassen sie wie dieser kleine Schwarzäugige, Herr, wie ich ihm keine Klade neide! Denn mich kann kein Richter verurteilen und kein Gewissen freisprechen.

tes im Verlaufe des Jahres vorzunehmen und dem neuen Freidreier die Glückwünsche auszusprechen.

Der Rektor der deutschen Males. In diesen Tagen begeht der Altmeister der hellischen Males, der gleichzeitig auch der älteste Males Deutschlands ist, Professor Heinrich Reinhard Erig in Darmstadt, in einer für sein hohes Alter erstaunlichen Mächtigkeitsleistung, seinen 80. Geburtstag. Er war ursprünglich Porträtmaler und wandte sich später immer mehr der Landschaftsmalerei zu.

Neue Theater- und Musikchronik

Der Herr Direktor der Musikschule der Kunst- und Theatervereine in Berlin, Herr Direktor Dr. Bader, hat die Verleihung des Preis-

DIE KAMERA *blickt in die Welt* DER TAG IM BILDE



Der Reichskanzler Großdeutschlands

Ein Bild, das in diesen Tagen am Oberfelsberg aufgenommen wurde. Es zeigt den Führer mit Professor Speer bei der Besprechung von Plänen für das neue Opernhaus in Linz an der Donau. (Presse-Dienst, Sonder-Multipler-R.)



Der Duce in der Deutschen Buchausstellung in Rom

Der Duce traf am überraschend in einem Besuch der Deutschen Buchausstellung in der Höhe der Piazza Venezia in Rom ein. — Landesgruppenleiter Cappel (Presse-Dienst, Sonder-Multipler-R.)



Die älteste Trägerin des goldenen Ehrenkreuzes

Am Ehrenfest der deutschen Mutter werden in Berlin allein 22.000 Goldene Ehrenkreuze verliehen. Die älteste Trägerin des Ehrenkreuzes wird die 101 Jahre alte Frau Franziska Schmidt sein. Unter Bild zeigt sie mit ihrer genau 100 Jahre jüngeren Nichte Angrid. (Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



Modische Schnappschüsse in Berlin-Schöneberg

Die neuen Frühjahrsmoden der Mode-erregten ebensowenig Aufmerksamkeit wie der Aufbruch des Fests. (Zeitung, Sonder-Multipler-R.)



Prago Polizei in weißen Mänteln

Nach dem Vorbild der Verkehrspolizei im Reich haben sich auch die Verkehrspolizei in den Städten des Protektorats, wie hier in Prag, weiße Mäntel erbalten. (Presse-Dienst, Sonder-Multipler-R.)



Der Reichsaußenminister begrüßt die Ortsgruppenleiter der NSD

Reichsaußenminister von Ribbentrop begrüßt die Ortsgruppenleiter der Auslandsorganisation im Garten der Villa d'Este am Comer See. Rechts der italienische Außenminister Graf Ciano und der deutsche Botschafter in Rom, von Radenien. (Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



Generaloberst von Brauchitsch bei einer Besichtigung des italienischen Heeres

Generaloberst von Brauchitsch, der Duce und der spanische General Franco (von links nach rechts) verfolgen von einer Tribüne aus die Vorgänge. (Weltbild, Sonder-Multipler-R.)



Prinzregent Paul von Jugoslawien in Rom

Prinzregent Paul von Jugoslawien und seine Gattin, Prinzessin Olga, verließen Belgrad, um sich zu dem angekündigten Besuch nach Italien zu begeben. (Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



Sir Oswald Mosley wird von seinen weiblichen Anhängern begrüßt

Am Rahmen einer Motofahrt veranhalten die englischen Faschisten in London einen Besuchsgast, der von Sir Oswald Mosley angeführt wurde. (Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



Der britische Feldmarschall ist überrascht

Englands Feldmarschall, Sir John Dillmore, scheint über die Antwort des kleinen Roberten vom Vierzehnjährigenklub das ein wenig erstaunt zu sein. (Associated Press, Sonder-Multipler-R.)



Mannheim, 11. Mai.

Mannheimer Raupenplage

Rein — mit Schwefelmitteln und leuchtstoffhaltiger Spritze ist da nichts zu machen. Herr Müller — Ihre fleingärtnerischen Kenntnisse in allen Ehren. Aber selbst wenn... — so hochhalt würde doch keiner sein, dann würde „unser Mannheimer Reih“ für viele Leute nur noch halb so interessant und anziehend wirken.

Neben der unermüdeten Schiffshaukel, mit der die alten Römer bestimmt auch schon fuhren, und dem gemeinen Karreli mit Holzgäulen gibt es nichts, was sich so lange in der Quast gehalten hat, wie die „Raup“. Fragen Sie jedoch mal unsere Mannheimer Mädel — von der Annemarie bis zur Jenta — nur eine begeisterte Antwort. Und erst die jungen Männer! Die Wanzen sind regelrecht entworfen, die Nigarettensautomaten brauchen nur noch alle zwei Tage nachgefüllt werden und wenn das alles ein ausländischer Dejournalist lesen würde, er drahtete sofort von „Mobilmachung“.

Orient- und Perser-Teppiche
F. Bausback (jetzt B 1, 2) Tel. 26467

In Anbetracht der ununterbrochen „Armenen“ Mannheimer kann es einem auf der Friedrichsbrücke wohl vor der Witter Reide grauen. Die früher mal bei den Pionieren waren, geben den wohlgemeinten Rat, daß „mer vor net im Gleichschritt marschiere“ soll. Ich möchte das übrigens mit so aufgelockert haben, daß mich morgen die trotz Regen hoch im Kurs stehenden nomadierenden Eisbären, Schlangen- und Fledermausjäger und nicht zuletzt auch die kampferprobten Bewerfer der weichen Schwabenschwinge vor den Radl schleppen. Der langen Rede kurzer Sinn also — die Pflanzenstadt hat keine Denssenverhinderungen zur Folge, die Spulanten haben sich nur vorübergehend auf den abschüssigen Brettern der „Raup“ festgesetzt und... Ab und zu gibt es auch mal neu Nord, aber im allgemeinen ist die Tendenz glänzend und liebt bei besserer Bitterung eine Gochkonstruktion erwarten. In so ein „Wästel“ geht ja glücklicherweise vier Mann hoch — und da man stets die Herrundin mit hat, so haben auf einen Schlag „zwei Mann Schängle...“ Die hier Schwarz do drüme“ wird geplant, und seine fünf Minuten verleben, dann geht man mit der kleinen Schwarzen zu Auto-Scoter, hört da fomscherweise immer nur mit jungen Damen zusammen und so weiter und so weiter...

Und das alles mit Müßel. Ja — die Müßel! Was wäre ein Jahrmarkt ohne zünftiges Gedudel? Letztes Jahr vor es noch die Liebe im Osten — dieses Jahr legt sich der Bel am trotz der immerhin ebenso strahlenden Donsenferade durch, während man die Länder nur ab und zu und von Stunde merklich heikler zu hören bekam. Die Mädels tun ganz im Sinne der Tanzmusik und hüpfen durch Park an Platinvorordnungsbahnen erinnernde Hüpfelungen Vorabung zum Step vor. „Schofel und dinnertstilig“ war es aber jedenfalls von der provisorisch „bitte, bitte fah mich...“ summenden Marianne, das sie ihre Freundinnen um Schutz anruft, weil der dose Reel eistige wolle. Eines möchte ich aber doch wissen, warum kräht und auflieft es eigentlich immer so, wenn die Raup zu geht? — und warum geht man dann in ein wesenlich nach Woll klingendes „O“ über, wenn man wieder das Licht der Welt erblickt? Wie — Sie wollen mit das sagen, Gril, Peite? Was, allein muß man da sein? Schön — wo kann ich Sie finden? „Hf de Raup natürlich...“
Ach sooo — Erkennungsgeldchen? Veeter Geldbeutel als Folge der Badenla... Denn leider hat sich bei mir das Sprichwort nur zur Hälfte bewährt, das da meint „Auf dem Rücken schneller Pferde — das Klänge ist kein Druckfedler“, lag das Glück auf dieser Erde... Und dabei regnet es noch — wo man doch gläubig, Koffe und Rino durch romanische Spontendünge auf der Rheinpromenade ersehen zu können...

Wer will Marineoffizier werden?

Meldung spätestens bis Ende Juni
Das Oberkommando der Kriegsmarine gibt bekannt:

Für die Einstellung im Oktober 1940 besteht noch Einstellungsmöglichkeit für alle Offizierslaufbahnen. Bewerber hierfür melden sich möglichst bald, spätestens bis Ende Juni 1939 bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine (Einstellungsbüro) in Kiel.

Einzelnheiten über die Unterlagen, die dem Einstellungsgang beigelegt werden müssen, sind aus einem Merkblatt ersichtlich, das bei dem zuständigen Bezirkskommando oder Wehrdienstamt oder bei der Inspektion des Bildungswesens der Marine in Kiel erhältlich ist.

Für Bewerber aus dem Altreich ist der Besitz des Weiszeugnisses (Militär) einer höheren Lehranstalt (Oberstufe, Gymnasium) Bedingung. Bewerber aus der Danzmark, dem Sudetenland sowie dem Protektorat Böhmen und Mähren können auch mit der Abgeschlossenheit einer mittleren Lehranstalt, die zum Besitz einer Hochschulberechtigung, bis auf weiteres eingeschätzt werden. Für das Weiszeugnis gilt diese Bestimmung sinngemäß. Das Eintrittsalter soll höchstens 22, in besonderen Ausnahmefällen 24 Jahre sein.

Für die Marine-Sanitätsdienstlaufbahn ist das Weiszeugnis aller höheren Schulen gültig, die als Vorbereitungsanstalten zum Studium der Medizin zugelassen sind. Als Marine-Sanitätsdienstlaufbahnenwörter können auch eingeschätzt werden: Studierende der Medizin aller Semester und u. U. behaftete Ärzte und Medizinalpraktikanten bis 30 Jahre.
Je nach Volk und Richtung wird sich der Bewerber für eine der verschiedenen Offizier-Laufbahnen entscheiden.

So entsteht das Ehrenkreuz der deutschen Mutter

Rundgang in einem Pforzheimer Betrieb

Am 21. Mai, dem diesjährigen Muttertag, wird zum ersten Male das Ehrenkreuz der Deutschen Mutter verliehen. Damit wird der deutschen Mutter der verdiente Ehrenplatz in unserer Volksgemeinschaft neben dem Ironisoldaten zugewiesen. Wie nun das Ehrenkreuz hergestellt wird, davon sollen die nachstehenden Zeilen berichten.

In der Werkstatt für Schmuck suchen wir eine der Firmen auf, der ein Teil des ehrenvollen Auftrages übertragen wurde.
Vor unserem Rundgang zeigt uns der Besitzer das fertige Ehrenkreuz, ein schmales, tiefblau-emailliertes Langkreuz. Die innere blaue Emailierung ist von einem weißen Emailband eingefasst. Die Mitte bildet eine runde Scheibe mit schwarzem Ostentkrenz und der Umschrift:
„Der deutschen Mutter“
Die Rückseite trägt das Stützungsdatum und den Namenszug des Trägers:
„18. Dezember 1938, Adolf Hitler“
Das Ehrenkreuz wird bekanntlich in drei Stufen verliehen, die erste für Mütter mit 8 und mehr Kindern in vergoldeter Ausführung, die zweite für Mütter mit 6 und 7 Kindern in verfilberter und die dritte für Mütter mit 4 und 5 Kindern in Bronze-Ausführung.

Von der Erzenterpresse durch den Gießofen

Rud... Rud... Rud... dampfen die großen Erzenterpressen und jedesmal fallen aus einem langen Bronzeblech zwei „Rohlinge“, wie der Fachmann die großen Umrisseformen nennt.
Der Stahlgraveur hat mit Hammer, Punzen und Stichel aus einem Stahlschloß Größe und Form des Kreuzes mit allen Vertiefungen und Erhöhungen herausgeholt und bis in die letzten Feinheiten ausgearbeitet. Dieser sog. „Hoff“ — auch Patrice genannt — der besonders für die Vorder- und die Rückseite hergestellt werden muß, bildet den Ausgangspunkt für den zweiten Arbeitgang. Der „Rohling“ wird jetzt in einer Prägnanzpresse verpresst. In einer kleineren Nachbearbeitung werden die überstehenden Metallspitzen entfernt und die Oefnung des Aufhängebügels ausgebaut. Was jetzt folgt gilt nur noch der Verfeinerung.

Und zuletzt ins Goldbad

In der galvanischen Abteilung werden die Kreuze vergoldet oder verfilbert. Gerade eben wir eine Vergolderin an der Arbeit. In einer kleinen Glaswanne hängen sie das Goldbad vorbereitet. Keine Goldplatten hängen an einer Seite, und gegenüber kommen die zu vergoldenden Kreuze in die Flüssigkeit. Nach Anschluß eines Stromkreises werden die Goldplatten langsam dünner, die feinen Goldteilchen setzen sich auf dem Metall des Ehrenkreuzes ab und bilden dort den schönen und soliden Ueberzug. Die Vergoldung oder Verfilberung geschieht beim Ehrenkreuz sehr kräftig. Zum Abschluß werden alle Metallteile noch mit einem durchsichtigen schützenden Lack überzogen.
Während, wie bereits erwähnt, in diesem Jahre vornehmlich die älteren linderreiden Mütter ausgezeichnet werden, sollen im Laufe des Sommers die Vorarbeiten soweit gefördert werden, daß im Jahre 1940 an alle in Betracht kommenden Mütter das Ehrenkreuz ausgehändigt werden kann. Erwähnt sei auch, daß einer linderreiden Mutter, die das Ehrenkreuz 2. oder 3. Stufe erhalten hat, die Auszeichnung der höheren Stufe verliehen werden kann, wenn sie durch Geburt weiterer Kinder das Anrecht darauf erworben hat.

Reichsappell der schaffenden Jugend

Am Montag, dem 15. Mai, früh 7 bis 7.45 Uhr, findet der 2. Reichsappell der schaffenden Jugend des Großdeutschen Reiches statt. Im Rahmen dieses Appelles spricht der Leiter des Jugendamtes der Deutschen Arbeitsfront, Berlin, Oberbannführer Schröder, zu den überall in Stadt und Land versammelten Jungen und Mädchen ebenso wie zu den Betriebsführern, Ausbildern, Handwerksmeistern und Erziehern.
Im Rahmen dieses Reichsappelles ist in allen größeren Betrieben ein Betriebsappell einschließlich der in kaufmännischen Abteilungen beschäftigten Jungen und Mädchen) anzusetzen. Für die in Kleinbetrieben und in Handel und Handwerk freien Berufen und in der Hauswirtschaft beschäftigten Jugendlichen ist ein Gemeinschaftsappell angeschlossen worden, über dessen Durchführung drücklich von den Dienststellen der Deutschen Arbeitsfront entsprechende Bekanntmachungen ergangen.

Feuerschutzpolizei erhält Polizeiform

Ein Erlass des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei
Durch das Gesetz vom 23. November 1938 sind die Berufsfeuerwehren als Feuerschutzpolizei in das Korps der Deutschen Polizei eingegliedert worden. Um auch äußerlich die Angehörigen der Feuerschutzpolizei zur Deutschen Polizei zu dokumentieren, ist eine Anleiheung der Feuerwehrdienstkleidung an die Uniform der Ordnungspolizei vorgesehen.

Der Reichsführer SS und Chef der Deutschen Polizei hat durch einen Erlass die Vorschriften über die Uniform der Feuerschutzpolizei herausgegeben. Die neue Uniform der Feuerschutzpolizei wird vorläufig nur von einem genau festgelegten Personenkreis getragen. Die Offiziere und Beamten der Feuerschutzpolizei tragen künftig die Uniform der Schutzpolizei des Reiches (armymeister-ted Tuch) mit folgenden Abweichungen: Das Pelzfutter ist schwarz, das Abzeichen ist karminrot. An die Stelle des Schaloz und des Pelzfutterabzeichens tritt der Feuerschutzhelm — ohne Kamm — in der Farbe des Pelzfutters; an die Stelle des Polizeigewehres tritt das Schützenmesser.
Der Inspektor des Feuerwesens und der derzeitige Oberbranddirektor in Berlin tragen die Uniform der Centralmajore der Ordnungspolizei mit der Unterscheidung von diesen durch ein „F“ auf den Ärmelbändern.

Kurzgefleht der Hausfrau
Nach der Anfuhr auf dem heutigen Hauptwochenmarkt zu schließen, schreit der Spargel sich nun doch allmählich zu beugen und auch ohne richtigen Sonnenschein ein etwas lebhafteres Wachstum zu entfalten. Jedenfalls ist der Preis allerorten — ob Weisenheim, ob Schweigen, Käfetal oder Hohenheim — unter die Eine-Mark-Grenze herabgeglitten, so daß man die blühhigen Bündelchen, allerdings kaum bleichdünnen Suppenpargel sogar schon für 15 Pfennige haben konnte. Aber der Spargel nach dem Sonnenschein ist doch doch recht vernünftig von allen Seiten; der Habardere wäre kräftiger im Wachstum, der mit feiner Sorgfalt im Glashaus vorgerichtete und nun im Freiland weitergezogene frühe lange Wflung würde nicht so locker in den Blättern sein, wenn mehr Wärme darüber gelegen hätte. Immerhin hört man, daß die Johannisbeeren und die Stachelbeeren großen Erntesegen erwarten lassen; aber das ist jetzt noch Zukunftsmusik, mit der man für den Kürbiszeit wenig

Fochtenberger seit 100 Jahren ein Qualitätsbegriff
KOLNISCH WASSER

anfangen kann. Da hält sich denn die Hausfrau lieber an den diesmal wieder in better Beschaffenheit angebotenen jungen Wangold, der nun in Weibemehr mit dem noch wie vor ausgezeichneten und preiswerten Sommerpinat zu treten beginnt. Oder sie bringt einige von den letzten Frühheletern mit nach Hause, die innerhalb von vier Tagen von der Grünen Insel zu uns nach Mannheim gereicht sind, um hier in drei Gruppen zu 8%, 9% und 10% Pfennigen feilgehalten zu werden. Auch überlegt sie sich, da doch so mancherlei Gemüse zum Kaufe laden und auch die alten Kartoffeln im Keller vor den im Augenblick noch als Lederbüßen zu betrachtenden Neuen-Italienern nicht außer Kurs gesetzt werden, so man mit den großen Erdäpfeln präzisier Verdunkel nicht mal was anderes anfangen könnte? Da hätten wir nun gerade ein interessantes Rezept bei der Hand, zu dem man alles Nötige an Grünzeug vom Markt mit heimnehmen kann. Wir brauchen: 1 Kilo mittelgroße, gleichmäßige Kartoffeln. Zur Fülle: 20 Gramm Spinat, 1/2 trockene Bräthen, 30 Gramm Reibkäse, 1/4 Liter Milch, wenig Salz, gewogene Petersilie und feingehackte Zwiebel oder Lauch, 30 Gramm Fett. Die Kartoffeln werden in der Schale gargekocht, halbiert (ohne zu schälen) und vorsichtig abgeseigt, daß noch eine Schale stehen bleibt. Zur Fülle werden die abgeriebene Bräthen in Milch eingeweicht, ausgebräutet und mit zwei Eiern fein verpult. Der Spinat wird in Salzwasser kurz überweilt, abgeseigt (die Brühe zu Suppen und Saucen weiter verwendet). Den Spinat fein wiegen und mit der in Fett gedämpften Zwiebel und Petersilie kurz mitdampfen und dann mit den Bräthen vermischen. Den geriebene Käse daruntergeben, einen Teil zum Ueberstreuen zurücklassen. Die Fülle gibt man in die Kartoffeln, kreuz den reißlichen Käse über und gibt auf jede Kartoffel ein kleines Fettschöpfchen, legt die Kartoffeln auf ein Backblech oder auf den Grill auf und überläßt das Gemüse zwanzig Minuten.
Vom Städtischen Amt wurden folgende Verbrauchspreise für 1/4 Kilo in Pf. ermittelt: Kartoffeln 1,5-1,7; Salatkartoffeln 9; Möring 20-30; Karotten, Möhl, 25-40; Gelbe Rüben 15-20; Neue Rüben 15; Spinat 12-16; Mangold 25-30; Grüne Erbsen 30-40; Spargeln 40-100; Kopfsalat, Blatt 20-40; Salat 40-60; Oberkohlraben, Stiel 20 bis 30; Mohrrüben 8-12; Tomaten 40-50; Radieschen, Stiel, 5-7; Rettich, Stiel, 12-16; Meerrettich, Stiel 20 bis 70; Zehl, Karren (grün) Stiel 60-100; Suppengrün, Stiel, 6-10; Petersilie, Stiel, 12-15; Schnittlauch, Möhl, 5 bis 8; Kepsil, 60-80; Rucola, Stiel 1-7; Cransun 30 bis 60; Bananen, Stiel 8-15; Rucola (Stiel) 100; Knoblauch 140; Sellerie Rübe 25-30; Eier, Stiel 7-15; Käse 120; Hechte 120; Karfen 30-40; Rarpfen 30-40; Schinken 120; Antrim 30-40; Backfische 40-50; Rodejahn 30-45; Schrotfische 50-60; Goldbarsch 35; Terebete 60; Quhn, reißschneit 100 bis 110; Tanden, gelbschneit, Stiel 60-100; Rindfleisch 91; Kalbfleisch 110-118; Schweinefleisch 92.

** Die Klein Mannheim war im Jahre 1899, also vor hundert Jahren, und wie gering die gelidhen Aufwendungen gegenüber heute gewesen sind, sehen die damals für die Straßenreinigung aufgewendeten Kosten. Eigentümlich wurde hierfür von der Stadt überhaupt nichts aufgewendet. Sie hat sogar noch Geld bekommen, da sie die Reinigung an vier Privatunternehmer verpachtete, von denen jeder ein besonderes Stadtviertel reinigte. Das erste Viertel reinigte J. Ketel für 30 Gulden; das zweite Nikolaus Carbon für 66; das dritte Lorenz Pfieger für 70 und das vierte Johann Karlar für 57 Gulden. Das gab insgesamt für den Stadtdienst 243 Gulden im Jahr!

Feuerschutzpolizei erhält Polizeiform

Ein Erlass des Reichsführers SS und Chefs der Deutschen Polizei



Rechts die neue und links die alte Uniform der Feuerschutzpolizei. (Eckert, Bildredaktion, Rander-Multiplex-A.)

Südwestdeutsche Umschau

Abtreibungen am laufenden Band begangen:

„Weise“ Frau wandert ins Zuchthaus

Sechs Jahre Zuchthaus und Sicherungsverwahrung für eine Anverbeefliche

OL, Frankfurt, 11. Mai.

Die im Jahre 1889 in Oppau geborene Rosa Bied hatte viele Jahre hindurch wiederholt Schwangerschaftsunterbrechungen vorgenommen...

Depper aus Bittan, die am 23. November in Raahatt verhaftet wurden, hatten sich sehr vor der hiesigen großen Strafkommission wegen einer Reihe schwerer Diebstähle zu verantworten...

Das Schwurgericht Frankfurt erkannte am 4. Februar d. J. gegen die Angeklagte wegen gewerkschaftlicher Abtreibung auf sechs Jahre Zuchthaus...

In der Nacht zum 17. November versuchten sie, ein Fenster der Kantine des Volkssportvereins in Karlsruher zu öffnen; als ihnen dies nicht gelang, öffneten sie die Tür mit einem Raschschlüssel...

Zum zweiten Mal aus dem Zuchthaus gestohlen

Der Speyerer Einbrecher Benninger wieder in Freiheit

Speyer, 11. Mai. Der Sicherheitswächter Wilhelm Benninger, geboren am 18. November 1902 in Nalsheim, zuletzt in Speyer wohnhaft...

Banditenstreik, der zum Glück mißlang:

Raubüberfall in Frankfurter Juwelieregeschäft

Junger Mann schlägt die Inhaberin mit einer Eisenstange nieder - Von Passanten rechtzeitig überwältigt

Frankfurt a. M., 11. Mai. Gestern morgen wurde die Inhaberin des Juwelieregeschäfts Prantenborbes, Kaiserstraße 42, von einem jungen Mann in ihrem Geschäft mit einem Eisenrohr niedergeschlagen...

Eine verhängnisvoll: Ohrfeige

Sie hatte Todesfall zur Folge - Gerichtliches Nachspiel

Frankfurt, 11. Mai. Das Schwurgericht Frankfurt verurteilte den ledigen 38jährigen Hans M. aus Frankfurt wegen Körperverletzung mit Todesfolge zu neun Monaten Gefängnis...

Reisende Einbrecher

unschädlich gemacht

Hindis aus dem Arbeitshaus - Einbrüche in Gartenanlagen und Vereinshäusern

In dem Laden fand man die Inhaberin des Geschäftes mit einer kleinen Wunde am Kopf. Die ihr der Bürste mit einer 30 Ztm. langen Eisenstange beigebracht hatte.

Table with financial data for Berlin, including interest rates and exchange values.

Table with financial data for various German cities and regions, including bond and stock prices.

Aus Baden

Weinheims Schwimmbad im Werden

Im Gorgheimer Tal

Weinheim, 11. Mai. Im Gorgheimer Tal sind die Arbeiten für das neue Schwimmbad nach dem Bauplan in vollem Gange. Die umfangreichen Vorarbeiten u. a. Regulierung des Grundelbassins wurden bereits im Vorjahr im Herbst fertiggestellt...

Ernte Arbeit in Bad Sulzbach

TNF-Jahresgruppen Tabak und Nahrung und Genuss tagen

NSG Bad Sulzbach, 11. Mai. In der badischen TNF-Gaukschule Bad Sulzbach fand eine Arbeitstagung der Jahrgruppe Tabak der TNF statt. An ihr beteiligten sich zahlreiche Betriebsleiter, Betriebsobmänner, Betriebsratsmitglieder und Betriebsfrauen der tabakverarbeitenden Betriebe...

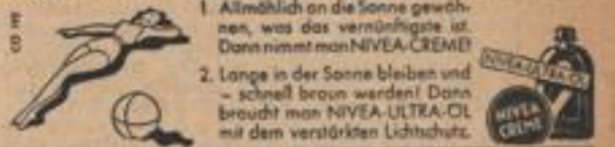
Vom 3. bis 4. Juni d. J. findet, wie wir hören, in Bad Sulzbach eine Arbeitstagung der

Jahresabschluss Rechnung und Genuss für die badischen Brauer statt.

Werkstätten der Landesbauernschaft

NSG Karlsruhe, 11. Mai. Die Landesbauernschaft Baden hat bisher drei Werkstätten eingerichtet, und zwar in Hirslanden L. Schm., in Hirslanden bei Osterburken und in Konstantz. Fern von aller Spinnwebromantik geben diese Werkstätten Landfrauen und Landmädchen die Möglichkeit, Stoffe selbst herzustellen...

Man kann jetzt auf 2 Arten braun werden:



Die Bodenseefischer tagen

Friedrichshafen, 11. Mai. Der Deutsch-Schweizerische Fischereiverband hielt am Sonntag in Friedrichshafen seine Mitgliederversammlung ab, zu der zahlreiche Fischer vom ganzen Bodenseeufer erschienen waren...

Die höchste Aufgabe des Verbandes sei die Ordnung der Fischerei im Bodensee und das zum Förderung des Fischerei- und Seefischerei. In Baden seien nun inzwischen sämtliche Salzpläne gelichtet worden.

Aus dem Bericht des Verbandesgeschäftsführers Streib-Friedrichshafen ging hervor, daß im vergangenen Jahr auf Schweizer Seite 60 000 Seefischereier und -schmetterlinge, auf der vorarlbergischen Seite 10 000 und ferner weitere 15 000 vom Starnberg bezogene in den Bodensee eingekippt worden...

Aufregender Vorfall am Bahnübergang: Mit dem Messer gegen Bahnbeamten

Er wollte sich den Durchgang erzwingen

Zeltfama, 11. Mai. Bei der 29jährige Arbeiter Eugen Kuffel aus Zeltfama trotz gelochener Bahnstrecke am Bahnübergang durchkommen versuchte, wurde er durch den dienstreifenden Beamten zurückgehalten. Der Beamte zog ein Messer und verfolgte den Beamten bis zum Dickschäpke...

Wenn der Reifen pökt

Schwerer Verkehrsunfall - Ein Todesopfer

Schiffingen bei Mühlheim, 11. Mai. Auf der Landstraße kam es zu einem schweren Verkehrsunfall, dem leider ein Kind zum Opfer fiel. Der Elektromonteur Richter von Schiffingen war mit seiner Frau und seinen beiden Kindern im Alter von zwei und drei Jahren mit einer Beiwagenmaschine unterwegs...

Weinheim, 11. Mai. Eine große Menschenmenge...

darunter zahlreiche Fremde, versammelte am Sonntagvormittag die Anlagen des hiesigen Schlossparks, als der Verein Mit-Weinheim und über 100 Schülerinnen der Volkshochschule unter Leitung von Hans Beutel Lüge und Weigen aufführten. Die Musik führte der Verein für Volksmusik unter Leitung von Musiklehrer Mader aus...

L. Reckardtschöcherlein, 11. Mai. Dem hiesigen Musikverein ist eine besondere Auszeichnung zuteil geworden...

da er durch Ortsgruppenleiter Schäfer zum Musikführer der NSDAP ernannt wurde. Damit hört der Musikverein als solcher zu bestehen auf, die Mitglieder haben die Eigenschaft der politischen Leiter.

Schadenfeuer in Lampertshausen

Lampertshausen, 11. Mai. Heute nacht gegen 1 Uhr brach in der Kaserne des Bäckermeisters Walter in der Kaiserstraße ein Brand aus, dem ein Stall zum Opfer fiel. Das Feuer, das sich sofort unbekannter Ursache entzündete, fand in dem sehr umfangreichen Brennmaterial (Holz und Kohlen sowie verschiedene Geräte) reiche Nahrung, so daß der große Schuppen in kurzer Zeit vollkommen abbrannte. Die Feuerwehr rückte mit Unterstützung der Formationen und Polizei dem Brand energisch zu Leibe, so daß jede Gefahr für die benachbarten Gebäude gebannt wurde.

Maschinenfabrik Buckau R. Wolf AG, Magdeburg

Wieder 6 % Dividende
Diese Maschinenfabrik berichtet, daß der Geschäftsjahr 1938 im Zeichen einer weiteren Kulturniederung stand...

Am 31. Dezember 1938 erlöste sich der ausgemessene Kapitalertrag um 4 auf 24,21 Mill. M., blieben treten Erträge aus Beteiligungen mit 41.000 (35.000) M., Zinsen mit 0,39 (0,24) Mill. M., so Erträge mit 0,12 (0,20) Mill. M. ...

Steinkohlen-Elektrizitäts-Anleihe

Die Deutsche Bank berichtet, konnten die Zeichnungen für die Steinkohlen-Elektrizitäts-Anleihe bereits gestern geschlossen werden...

Abkommen über den Eintritt Deutschlands in die Europäische Denkmalschutzkonvention
Am 12. Mai in Genf. Die Niederlande der deutschen und italienischen Denkmalschutzkonvention zum Beitritt...

Deutscher Reichsanzeiger
Am 11. Mai 1939. Die Reichsanzeiger enthält die Bekanntmachungen über die Aufnahme der öffentlichen Darlehen...

Deutsche Reichsanzeiger
Am 11. Mai 1939. Die Reichsanzeiger enthält die Bekanntmachungen über die Aufnahme der öffentlichen Darlehen...

Deutsche Reichsanzeiger
Am 11. Mai 1939. Die Reichsanzeiger enthält die Bekanntmachungen über die Aufnahme der öffentlichen Darlehen...

Table with 2 columns: Anleihen d. Kom. Verb., Staatsanleihen. Lists various bonds and their values.

Kleiner Umsatz - Renten freundlich

Die Industrie-Kollektionen weisen den Jahresende 4 v. D. höher, Deutsche Conti Was hingegen 5 v. D. niedriger...

Bei unverändert sehr kleinem Geschäft war die Börse im Großverkehr der Aktienmärkte weiterhin beschränkt...

Die vorletzte Schließung der Zeichnung auf die Steinkohlen-Elektrizitäts-Anleihe war dem Rentenmarkt erneut ungünstig...

Berliner Börse: Aktien sehr still

Die Verfassung der Aktienmärkte war bei freundschaftlichen Grundtendenzen auch heute wieder schwach...

Bei festem Umlauf waren die Kursveränderungen im Börsenverkehr allgemein nur unbedeutend...

Bei festem Umlauf waren die Kursveränderungen im Börsenverkehr allgemein nur unbedeutend...

Bei festem Umlauf waren die Kursveränderungen im Börsenverkehr allgemein nur unbedeutend...

Bei festem Umlauf waren die Kursveränderungen im Börsenverkehr allgemein nur unbedeutend...

Table with 2 columns: Goldhyp. - Pfandbriefe u. Hypothekendarlehen. Lists mortgage and bond values.

Die Boden- und Kommunal-Kreditinstitute im März

Die Aufnahmeleistung der Kapitalmärkte für die Emissionen der Boden- und Kommunal-Kreditinstitute...

Die Aufnahmeleistung der Kapitalmärkte für die Emissionen der Boden- und Kommunal-Kreditinstitute...

Die Aufnahmeleistung der Kapitalmärkte für die Emissionen der Boden- und Kommunal-Kreditinstitute...

Geld- und Devisenmarkt

Berlin, 11. Mai. Am Geldmarkt war die Stimmung heute sehr ruhig...

Am Geldmarkt war die Stimmung heute sehr ruhig...

Table with 2 columns: Disconto: Reichsbank 4, Lombard 5, Wechsel 3 v. D. Lists discount rates for various banks.

Am Geldmarkt war die Stimmung heute sehr ruhig...

Am Geldmarkt war die Stimmung heute sehr ruhig...

Table with 2 columns: Disconto: Reichsbank 4, Lombard 5, Wechsel 3 v. D. Lists discount rates for various banks.

Waren und Märkte

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Berliner Getreidemarkt vom 11. Mai. Die Weizen in Mühlen und Lagerhäusern...

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien, Bank-Aktien, Versicherungs-Aktien. Lists various stock market values.

Der unbekannteste Schläfer

Merkwürdigster Schicksalsroman eines deutschen Frontsoldaten

Der Wirklichkeit nacherzählt von G. Ritter

Copyright 1933 by Prometheus-Verlag Dr. Schöner, Großbrenzler bei München.

Mit rührendem Eifer verübt er dabei, ihm immer von neuem klar zu machen, daß er nur vor Andeutung verstanden sein könne, wo er, Vicar, in den Tagen der Herbstferien 1915 gleichfalls in Stellung gelegen habe. Ja, er, Paul, schwort Stein und Wein, daß sie beide sogar dem gleichen Regiment zugehörig hätten müßten.

„Weißt du denn nicht, alter Junge“, dringt er immer von neuem auf ihn ein, „wie wir damals in Ghelons lagen? Damals, Hübschen! Kann mich noch ganz genau an dich erinnern, doch damals bei unserer Ersten, rechter Flügelmann. Werde dich langsam, dürres Vögelchen doch nicht vergessen haben. Weißt du noch, wie uns damals der Schläfer (Mittel) befehligte —?“

Aber alle diese Beschwörungen und eine Antwort herausfordernden Fragen helfen nichts. Dormeur kann sich an nichts erinnern. Und so ist Paul gezwungen, noch hundertmalige Erzählungen seine Bemühungen schließlich immer wieder einzustellen — bis zum nächsten Mal, wo er dann wieder von vorn beginnt.

Immerhin hat er Zukunft genug, in Gegenwart Madames solche Verläufe zu unterlassen. Weil er spürt, daß das für die Fortdauer seiner Freundschaft mit Charles nur von Schaden sein könnte.

Und da Dormeur Madame gegenüber gleichfalls nichts von Pauls Kriegserzählungen erwähnt, so kann ihre Freundschaft weiter blühen und gedeihen.

Und das ist gut so! Denn diese Freundschaft ist jenseits aller Bemühungen Pauls um Dormeurs Gedächtnisrückkehr von unschätzbarem Wert für Charles. Paul, der praktische, lebensnahe Mann aus dem Volke, der ebenmäßige Frontsoldat und Kamerad, ist der richtige Mann, um ihn mit dem Leben, dem er ja nun heute als körperliche Erscheinung wiedergekehrt ist, bekannt zu machen und vertraut zu machen. Paul spricht zu ihm in der Sprache des Herzens. Das tut Madame zwar auch. Aus dem Munde von Madames Herzen gehen viele Hindernisse, die nicht so leicht zu überwinden sind, mögen sie nun Zwang, Respekt, Minderwertigkeitsgefühl oder sonstwie heißen.

Bei Paul ist das anders! Schon daß Paul niemals sagt: „Du kannst das nicht, denn du bist zu schwach“, sondern daß er vielmehr sagt: „Du kannst es gerade, denn du bist ein Kerl!“ — überhaupt, daß er ihn, Dormeur, wie feindseligsten behandelt — das ist es, was ihm Mut und Laune macht, was ihm Kraft gibt.

Und was kann Paul einem nicht alles zeigen. Es ist erstaunlich. Zum Beispiel Kartenkunststücke

kann er einem beibringen und Mundharmonika lehrt er einen spielen — oder er kann zeigen, wie man mit einem Minimum von Anstrengung eine Schaufel voll Kohlen in den Kessel wirft. Ja, Paul ist eben ein Teufelskerl!

Und wie Paul alle Menschen kennt! Er sagt zum Beispiel: „Der da, das ist ein sauler Kopf.“ — „Und der da, der ist gut, der Junge!“ — Und es stimmt! Paul hat recht! Paul hat überhaupt immer recht.

Und wirklich beweist Paul bei all seiner Primitivität eine erstaunliche erzieherische Beabung. Er zeigt Dormeur zum ersten Male, wie die kleinen und großen Schwierigkeiten des Alltags am profitlichsten zu lösen sind. Und zwar nicht nur dadurch, daß er ihm die Dinge zeigt oder erklärt, nein, er läßt ihn sich auch an ihnen erproben.

So schickte er ihn z. B. zur Erledigung dieser oder jener Kommission irgendwohin in die Nähe des Hauses — nicht ohne jedoch vorher selbst einmal mit ihm den Weg dorthin gemacht zu haben. Oder aber er nimmt ihn gar einmal auf einen größeren Gang ins Zentrum der Stadt mit.

Natürlich geschieht das nur mit Erlaubnis Madames oder des Professors. Dabei bemerkt werden muß, daß eine solche Erlaubnis vom Professor jeweils wesentlich leichter zu erlangen ist als von Madame.

Charles Louis Dormeur aber lernt auf diese Weise Paris kennen. Und was noch wichtiger ist: er lernt sich auf der Straße bewegen!

Eines an einem Winternachmittag nimmt ihn Paul sogar auf den Bar de l'Est mit. Er hat dort einen Auftrag an einen Kollegen, der im gleichen Häuserschloß wie er selbst wohnt. Draußen in der Rue Montfouqui bei der Porte d'Orleans.

Dormeur steht stummend in der tiefen Bahnhofsallee. Tausende von Lichtern funkeln ihm entgegen. Scheinwerferlicht, Vogelampfen, rote und grüne Signallaternen — Es ist fantastisch! Und die Menschen! Wie sie alle rennen und schreien —! Und dann die riesigen Fenster und Rauch speisender Kaminöfen! — Wie sie angefaßt kommen — —!

Und doch braucht man sich nicht vor ihnen zu fürchten. Wenn sie auch noch so sehr pfeifen und jischen und Feuer speien, denn Paul ist ja da! Dormeur frisst sich in Pauls Arme ein und kratzt Straße über die großartigen Wunder dieser Welt.

Dann geht's in die Kantine zu Pauls Freund. „Da! Mein Freund Charles“, stellt Paul Dormeur vor. „Ein Kombattant! Ein Kämpfer!“

Man bespricht ihm lachend die Schulter.

Paul spricht ein paar leise Worte mit einigen der Männer. Da wird man noch herzlicher. Will ihm Zigaretten geben. Ein bißchen Roten (Wein). Als Paul abwärts, gibt man ihm die Blechtafel mit Kaffee. Er ist verdammst dünn und tall, aber er schmeckt wunderbar.

Dann fordert man ihn auf Platz zu nehmen. Nun sitzt er auf einem Dicker an dem langen Tisch mitten unter den von der Arbeit erschöpften Männern. Man spricht auf ihn ein. Man bemüht sich um ihn.

Jetzt wird's ihm klar — er ist wert! Er ist auch einer! Einer wie die andern! Sein blaßes schmales Gesicht glüht langsam in feuriger Rote. Seine Augen strahlen.

Wenn sie ihn etwas fragen, antwortet er ihnen. Ganz gut, ganz schnell. Er ist selbst erkannt, wie leicht ihm alles vom Mund geht. Ach, es ist überhaupt wunderbar — — —

Und wie schön, daß sie ihn alle nur Sachen fragen, die er auch beantworten kann. Sie sind überhaupt alle „seine Kerle“, wie Paul zu sagen pflegt.

Zuletzt stellt er sogar selbst eine Frage an sie. Ob sie auch Kombattanten seien? Denn ein Kombattant, das weiß er von Paul, ist etwas Besonderes. Nur ein Kombattant kann überhaupt mitreden, sagt Paul.

„Ja“, sagen sie, „wir waren alle Kombattants.“ Das heißt sie sagen es etwas drastischer: „Ja, mein Alter“, meinen sie, „wir haben alle in der Sch...“

Es sind großartige — vor Freude fehlt ihnen Gedanken der Begriff. Aber er findet ihn gleich — — — es sind großartige... Menschen! Jawohl, großartige Menschen! Sie, die Kombattants! Die Frontkämpfer!

Natürlich erlebt Dormeur nicht viele solcher Auslässe mit Paul. In den ganzen zwei Jahren ihrer gemeinsamen Freundschaft vielleicht knapp ein halbes Duzend. Aber sie bringen ihn dem Leben näher und machen ihn mehr zum Menschen, zum „Mittelmenschen“, als die alltäglichen geruchlosen Spaziergänge mit Madame ins Bois oder über das Marsfeld, am Eiffelturm vorbei bis zum Trocadero und wieder zurück.

Trotzdem sind natürlich Frau de Mortier's mütterliche Fürsorglichkeit und Paul Vicars' robuster Wirklichkeitsinn für Dormeurs Fortkommen in gleicher Weise von Wichtigkeit. Schon deshalb, weil beider Bemühungen aus dem gleichen unerlöschlichen

den Brunnen selbstloser Güte gespeist werden. Und so könnte Dormeur, betreut von Madame und verhätschelt von Paul, in den Grenzen dieses Daseinszustandes bis zu einem gewissen Grad ein ganz glückliches Leben führen. Vielleicht sogar bis an sein Lebensende. Oder doch zumindestens bis zu Madames Tod.

Das Schicksal aber sorgt dafür, daß das nicht geschieht, und daß das Auf und Ab der drei Verzerrungen seines sonderbaren Daseins erst jetzt ihren eigentlichen Anfang nehmen. Und es ist kein zufälliges Ereignis oder ein überraschendes Geschehen, das das Schicksal Dormeurs weiter ins Rollen bringt, sondern wiederum das Aufsteigen eines Menschen.

Diesmal einer Frau, eines jungen Mädchens von noch nicht ganz 21 Jahren.

Dieses junge Mädchen, das vom Schicksal bestimmt ist, für Dormeurs ferneres Dasein von ausschlaggebender Bedeutung zu sein, heißt Jeanette Bouquet.

Seit früherer Kindheit Volkswaise, hatte sie eine ziemlich trübselige Jugend bei einer alten schrulligen Verwandten verleben müssen. Ein Leos aus der Verwandtschaft väterlicherseits hatte es ihr dann später ermduldet ein Studium zu beenden und Medizin zu studieren. Der Drang, unabhängig und selbstständig zu werden, machte sie zu einer Mutterschülerin und Studentin, so daß sie von Professor Dinnier nach Absolvierung ihres Examens aufs allerbeste empfohlen wurde.

Am August 1925 tritt sie in seine Dienste. Mit Feuerkraft für sie in die Arbeit. Dianier ist begeistert. Eine Hilfskraft wie dieses junge Mädchen braucht er schon lange, Madame wird langsam alt. Als sie während des Krieges ihre Arbeit bei ihm begann, war sie knapp vierzig. Jetzt ist sie bereits fünfzig.

Ihre hohe gesellschaftliche Stellung und der Umstand, daß sie ihre Arbeit ehrenamtlich tat, waren für ihn schon immer starke Hemmnisse in der gemeinsamen Arbeit gewesen. Letzte Sachlichkeit und eine manchmal bedingte Rücksichtslosigkeit gegen und zueinander waren niemals recht möglich gewesen. Kein Wunder, daß die junge charismatische Assistentin sehr bald bei Dianier Einfluß gewinnt!

Madame entgeht diese Tatsache natürlich nicht. Aber obwohl sie begrifflicherweise verstimmt ist, läßt sie sich's doch nicht merken. Im Gegenteil: die beiden Frauen sind im Verlebe miteinander besonders liebenswürdig.

Das veranlaßt wieder den Professor sehr. Er ist eben kein Frauenfeind. Sonst müßte er tausend Kleinigkeiten merken, wie sehr Frau de Mortier unter der Gegenwart der jungen Rivalin leidet. Und es ist mehr wie Ärger über die, wenn auch fastwolle, Zurücksetzung durch den Professor. Irigendwie ist Madame dieses junge Mädchen unheimlich. Manquam erträgt sie sich sogar dabei, daß sie sich vor ihr fürchtet. Wieso und warum weiß sie selbst nicht. Aber ihre Meinung trägt sie nicht. Wenn auch sie selbst zunächst nicht unmittelbar unter ihr zu leiden hat, so ist es doch Dormeur, ihr Schicksal, dem Schicksal und Aufregung durch diese eizirne Assistentin drohen! (Fortsetzung folgt)

Unsere Möbel

Die Längen & Batzdorf Gesellschaft m. b. H., Mannheim, Qu 7, 29

Bestrebungen richten sich unverändert u. immer wieder nur auf das eine Ziel, den Kunden in jeder Beziehung zufriedenzustellen. — Die

die unser Haus verlassen. Mören keine tönenden Phantasie-Namen, haben aber die Aufgabe, durch einwandfreie Beschaffenheit und ansprechende Form wieder neue Kunden zu werben. Es

sind preiswerte! Qualitäts-Möbel!

Drucksachen
für Industrie, Handel und Gewerbe von der
Druckerei Dr. Haas, R 1, 4-6

Offene Stellen

Wir suchen zum 1. 7. 39 einen jüngeren **Außenbeamten** zu Organisation und Werbung in näherem Stadt- und Landbezirk. Entwicklungsfähigkeit im technischen Außendienst erwünscht.

Mädchen für gute Kochentwässerung zum 1. Juni gesucht. Angebot an: Hotel Vogt, Frankfurt/Main, Pfalz.

Konditor-Lehrling für gute Konditorei. *91190

Alleinmädchen in gepfleg. Haushalt zu servieren. Verlangen: Gehalt ab 1. Juni 30. *91191

Büfettilfe aus g. Kräutern gesucht. *91192

Frau für alle häusl. Arbeit. *91193

Stellengesuche

Stenotypistin 23 Jahre alt, beherrschend vertraut mit Buchhaltung- und sonstigen Büroarbeiten in ungetrübter Stille. *91194

Verkäufe

Butter-, Eier- und Käse-Geschäft in sehr guter Kaufstraße zu verp. Erforderl. für Waren u. Einrichtung. *91195

Schlafzimmer Speisezimmer Küchen Einzeilmöbel große Auswahl zu niedrigen Preisen.

Die Tatsache wird Sie überzeugen. Tausende von Kunden werden es gerne bestätigen, wir bringen gute Qualität, wirklich billig. Bestellungen Sie unverbindlich unter reichhaltigen Lager.

Möbelhaus am Markt Friess & Sturm, Mannheim, F 2, 4b

Bedienung für Archiva, Komptol. und sonstige Geschäfte. *91196

Unabhängige Monatsfrau (offen aktiv). *91197

Personal jeder Art haben Sie durch eine Auswahl in dieser Zeitung!

Stellengesuche

Handwerker sucht halbtägig od. ganzzeitliche Beschäftigung an einem Motorrad oder als Kaufmänniker. *91198

Klubsofa Weihenönd, mit elegant. Einfließen. *91199

Mädchen sucht Stellung in gutem Haushalt. *91200

STETTER

J. Groß Nachfolger Marktplatz F 2, 6

Damen- u. Herrenkleider-Stoffe

Beteiligungen

Beteiligung: Welcher Herr oder Dame gibt **Darlehen bis zu RM 10 000.-** gegen guten Zins, Gewinnaanteil u. hypothekensichere Sicherheit an alter Wohnst. *91201

Tiermarkt Junger **Drahthaar-Fox** billig abzugeben. *91202

Heiraten Herr sucht Dame u. umg. ab 30. *91203

Heirat *91204

Vermietungen **Lindenhof! 5 Zimmer** *91205

M.1.20 *91206

Automarkt

Leih-Autos neue Wagen *91207

Radio *91208

Immobilien **Waldpark-Einfamilien Haus** *91209

Soeben erschienen!

AMTLICHER TASCHENFAHRPLAN

für Mannheim Ludwigshafen (Rhein) und Heidelberg

Preis nur 30 Pfennig

Wichtig und unentbehrlich mit Zuganschlüssen nach allen Richtungen

Druck und Vertrieb: Druckerei Dr. Haas Mannheim, R 1, 4-6

Der Vertrieb erfolgt durch die Straßenverkäufer!

Der Taschenfahrplan ist auch durch alle Buchhandlungen zu beziehen